



Feldherrenhügel: Die Bürgermeister Karl-Josef Schubert (l.) und Hubert Hussl beim Lokalausgang im Schotterbett des Vomperbaches.

Fotos: Hörhager, Ortschronik Vomp

Der Vomperbach bedrohte Teile von Vomp und Terfens

Der Vomperbach ist eine unerschöpfliche Schotterquelle. Kritisch wird es, wenn der Schotter des Bett auffüllt.

VOMP, TERFENS (hö). Am 23. August war es so weit. Beim Hochwasser, das in Teilen Tirols schwere Schäden anrichtete, schwoll auch der Vomperbach zu einem reißenden Wildbach an. „Ohne Sicherung der Uferböschung wäre der Bach garantiert über die Ufer getreten“, erinnert sich BM Karl-Josef Schubert.

Eine Überflutung der Uferbereiche wurde verhindert, der Bach schwemmte aber dermaßen viel Schotter an, dass die Bürgermeister Hubert Hussl (Terfens) und Schubert eine Krisensitzung einberiefen. „Es ist Gefahr in Verzug“, fasste Dorf-



Am 23. August hatte der Vomperbach im Bereich der Firma Derfesser die Uferböschung angeknabbert.

chef Hussl zusammen. Bei neuerlichem Hochwasser wären nämlich Teile von Terfens und Vomp überflutet worden.

Bereits am nächsten Tag segnete die BH Schwaz Sanierungsmaßnahmen ab. Zwischen der Nöckl-Brücke und der Einmündung in den Inn darf die Sohle des Bachbettes um 1,5 Meter abgesenkt werden. Auf

einer Länge von 1850 Metern werden etwa 55.000 Kubikmeter Schotter entnommen. Diese Maßnahme bringt den zwei Gemeinden Sicherheit – und Geld. Es handelt sich nämlich um hochwertigen Schotter, dessen Erlös den zwei Gemeinden 66.000 Euro beschert. 20.000 Euro müssen allerdings ans Land abgeliefert werden.